

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrikkino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.

THE BIG SLEEP - Summer Edition



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: Oliane Productions – Comic: Marcel + Pel ([www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de))



# POSSESSION

A FILM BY ANDRZEJ ZULAWSKI

Vom 8.-11. August 2013 um 22 Uhr und  
vom 12.-14. August 2013 um 20 Uhr  
im Brotfabrikkino

„**Possession**“ ist einer der ganz wenigen ausländischen Berlin-Filme aus dem zwanzigsten Jahrhundert, in denen es weder um Nazis noch um Agenten geht. – Eine Aussage, die sofort eingeschränkt werden muß: Denn in dieser französischen Produktion eines polnischen Filmemachers, die auf englisch in West-Berlin entstand, steckt auch etwas Geld einer deutschen Firma. Und die männliche Hauptfigur geht einer obskuren Profession nach.

Viele Kritiker sahen in dem Mann sogleich einen Geheimagenten. Doch in Andrzej Żuławskis Film wurde vieles hineininterpretiert. Zugleich ignorierte man hartnäckig, was Żuławski selbst als Gründe dafür angab, „**Possession**“ in Berlin, oft direkt an der Mauer, zu drehen: Er wollte seine **Geschichte über das Böse** nicht nur in einer zerrissenen Stadt, sondern auch **möglichst nah am Bösen erzählen** – und das war für den Polen, der gerade daheim einen Film nicht hatte vollenden dürfen und ins Exil getrieben worden war (zudem war seine Ehe in die Brüche gegangen), der Kommunismus. „**Possession**“ **sah sein Schöpfer auch als politisches Werk, versteckt im Gewand eines Horrorfilms.**

Außerdem erscheint West-Berlin (**gedreht wurde größtenteils rund um den Vinetaplatz und im Osten Kreuzbergs**) als seltsamer Ort, wo etwas so Groteskes wie die Mauer Normalität geworden ist: Als ein Mann von einer langen Geschäftsreise zurückkehrt in seine propere Neubauwohnung an der Mauer im Wedding, hat seine Frau einen anderen. Doch auch diesem scheint sie sich zu entziehen. Was ein von dem – ebenfalls zunehmend besessen wirkenden – Gatten beauftragter Detektiv in einer verranzten Altbauwohnung an der Mauer in Kreuzberg findet, ist hochgradig verstörend – und nicht nur für ihn folgenschwer.

Seinem Ruf, ein Regisseur mit Hang zur Drastik zu sein, bestätigte Żuławski („Nachtblende“) mit diesem Film voll großer Gefühle, die hemmungslos ausgelebt werden, fast im Übermaß: Schon zur Uraufführung 1981 in Cannes wurde „**Possession**“ **als Skandal gehandelt**. Isabelle Adjani – als Frau, die ein Monster gebärt, großzieht und auch mit ihm Sex hat – erhielt dennoch die Auszeichnung als beste Hauptdarstellerin, wie auch ein Jahr später den César. In Deutschland fand der Film keinen Verleih, in manchen Ländern wurde er verboten oder war jahrelang nur in verstümmelten Versionen verfügbar.

„**Possession**“ ist die fünfzehnte Berlin-Film-Rarität des Monats, die Berlin-Film-Katalog im Brotfabrikkino präsentiert. Mehr dazu unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de).

**VORSCHAU:** Im September zeigen wir Helmut Wietz' schräge Low-Budget-Komödie **Plastikfieber**, die 1979 in West-Berlin entstand. Romy Haag spielt darin eine Hauswirtsfrau, die vom Starruhm träumt, doch vorerst einen Schrottplatz auf dem verwilderten Gleisdreiecksgelände erbt. Nach einer Generalüberholung durch René Koch bezaubert sie einen Imbißbudenbesitzer (Otto Sander), der sie mit Hilfe präparierter Brathähnchen in eine Plastikfigur verwandeln will.



*(...) Wer vor der Adjani nicht kapituliert, wird von Żuławskis Bildfeuerwerk am Schlafittchen gepackt. Sicher, es gibt tausendmal blutigere Filme, mehr Action etc., wenige allerdings, welche die Alltäglichkeit des Horrors besser sichtbar machen. (...) Fiktion und Realität sind bruchlos ineinander übergegangen, in einer Weise, die dem Zuschauer jeden nur möglichen intimen Phantasieraum freiläßt, obwohl oder weil ein Abstand zwischen ihm und der Leinwand von Anfang an nicht existiert. Bei „**Possession**“ verbinden sich Himmel und Hölle. „**Possession**“ ist das Leben.*

**Mario Stumpfe, Neues Deutschland, 29. Juni 1995**

**Possession** – F/BRD 1981 – 127 Min. – Farbe – **Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln** – Regie: Andrzej Żuławski – Buch: Andrzej Żuławski, Frederic Tuten – Kamera: Bruno Nuytten – Musik: Andrzej Korzynski – mit Isabelle Adjani, Sam Neill, Margit Carstensen, Heinz Bennent, Johanna Hofer

**Vom 8.-11. August 2013 um 22 Uhr und vom 12.-14. August 2013 um 20 Uhr** im **Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee)**.  
Straßenbahnlinien: M 2, 12, M 13, Buslinien: 156, 158. [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)